

**Erfahrungsbericht**  
**Auslandssemester an der Panteion University – Athen**  
Wintersemester 24/25



Von Till Pulkowski

## **Vorbereitung und Anreise**

Meine Vorbereitungen auf das Erasmussemester sind sehr gering ausgefallen. Im Nachhinein betrachtet würde ich es bei einem nächsten Mal auch anders angehen. Ich habe mich eigentlich nur darüber informiert, wie das Wetter im Winter in Griechenland so ist, habe alle anderen Gedanken zur Seite geschoben, habe meine Sachen gepackt und bin mit meinem Auto losgefahren. Der Plan war es über 10 Tage entspannt mit meinem Van über die Balkanroute zu fahren. Doch leider musste ich diese Pläne über den Haufen werfen, da ich am Tag meiner geplanten Abreise sehr stark krank wurde. Das resultierte darin, dass ich immer noch nicht gesund erst am Donnerstag (4 Tage vor Semesterbeginn) nach Venedig gefahren bin um dort am Freitag eine 32 Stunden Fährüberfahrt nach Patras zu nehmen. Die Meeresluft kurierte mich und als ich in Griechenland ankam, waren bei den dort herrschenden ~30° gar nicht mehr an Krankheit zu denken. Dort anzukommen, ins Meer zu springen und an der malerischen Landschaft am Korinther Golf entlangzufahren war ein schönes Gefühl und versetzte einen zurück in den in Deutschland schon verloren gegangenen Sommer.

In Athen mit einem Auto ankommen, war die schlimmste Autofahrerfahrung, die ich in meinem Leben gemacht habe. Für die 45 Minuten die ich bis zur Uni gebraucht habe, war alles Schöne vergessen und der Schweiß der Wärme wurde zu Angstschweiß (nach ein paar Monaten gewöhnt man sich daran). Nachdem diese letzte Hürde geschafft war, suchte ich mir einen Parkplatz in der Nähe der Uni und erkundete, was Athen zu bieten hatte.

## **Wohnorte**

Was ich in der Vorbereitung zum Beispiel vernachlässigt habe, war es, mir eine Wohnung zu suchen. Klingt dumm und ehrlich gesagt, war es das auch. Ich dachte mir, dass ich den ersten Monat, solange ich noch garantiert gutes Wetter habe, im Van lebe und mir währenddessen ganz entspannt eine Wohnung suche. Es war nicht ansatzweise so entspannt, wie gedacht...

### **4m<sup>2</sup> auf der Straße**

Ich hatte beim Ankommen Glück. Ich habe einen Parkplatz in einer Sackgasse auf der Sfiggos gefunden, nur 3 Parallelstraßen von der Uni entfernt. Durch die Sackgasse war nur wenig Verkehr, ich hatte einen Park direkt neben mir für die

kleinen Geschäfte (inklusive Wasserstelle) und ein Café neben mir, mit super freundlichem Personal, was mich „aufgenommen“ hat. Die Uni war nicht weit entfernt, wo ich mir 3 Mahlzeiten am Tag abholen und die sanitären Anlagen nutzen konnte. Ich wüsste aber nicht, ob ich es wieder tun würde, die Straßen sind sehr laut und die Hitze in so einem kleinen Auto sehr drückend. Da die Schwimmbäder in Athen nicht frei zugänglich sind, musste ich mir fürs Duschen sowie fürs Klamotten Waschen Freunde suchen oder die Duschen am Strand nutzen (30 Minuten mit den Öffis). Mit der Zeit hab ich mich daran gewöhnt.

Doch das Suchen einer Wohnung hat sich als schwerer herausgestellt, als ich dachte. Nach Semesterbeginn waren viele und die günstigen Wohnungen in Athen schon vergeben und es war den ganzen Monat über ein Krampf. Glücklicherweise ergab sich dann doch noch über 2 Ecken eine Möglichkeit für anderthalb Monate in die Wohnung einer deutschen Person einzuziehen für einen annehmbaren Preis.

## **2 Zimmer, Küche, riesen Terrasse in Kypseli**

Ich glaube, dass Kypseli ein tolles Viertel ist, doch erst nachdem ich dort wieder weggezogen bin, bin ich wirklich warm geworden mit der Gegend. Für mein Gefühl war es schon ein bisschen außerhalb von Athen (was in der Realität nicht stimmt) aber der Uniweg war weit. Teilweise waren morgens in der Rush-Hour die Metros so voll, dass ich nicht einsteigen konnte und sich dadurch die Anreise noch länger gezogen hat. Auch wenn ich die Nähe zur Uni vermisste sowie das tägliche gratis Mensaessen war es toll, feste Wände um sich zu haben. Die Wohnungen in Athen sind angepasst an das größtenteils nur warme Wetter aber ziemlich schlecht gedämmt. Das heißt, dass es nicht wie den Vorstellung entsprechend so weit im Süden in den Wohnungen oft sehr kalt ist und die Beheizung mit Klimaanlage ist auch echt nicht so der Knüller. Was ich in dieser Gegend empfehlen kann, ist alles um die Fokionos Negri Straße und der „Alepotrypa“ Hügel. Das leben dort auf den Straßen ist einfach sehr bunt und es ist schön, daran teilzuhaben.

## **Hier und Da**

Da ich nur befristet in Kypseli bleiben konnte und mein nächstes Mietverhältnis in Neos Kosmos erst 5 Tage später anfang hatte ich eine Übergangszeit zu überbrücken. Eine Nacht bei anderen Erasmus Personen, eine Nacht im Hostel (Geld und

Drehtasche geklaut), wieder eine in Kypseli und 2 auf der Isomatte bei einem Kumpel in der Küche. War jetzt nicht so premium, aber auch ok.

### **Neos Kosmos – neue (alte) Welt**

Kurz vor Weihnachten bezog ich dann meine letzte Wohnung in Athen, am Rand von Neos Kosmos, in der Nähe vom (sehr schönen) Ersten Athener Friedhof. Es fühlte sich gut an, endlich was zu haben wo ich bis zum Ende meiner Zeit in Athen bleiben konnte. Zu diesem für mich neuen Gefühl kam dazu, dass ich erstmals mit meiner Freundin zusammenzog, die von diesem Punkt an mit mir gemeinsam in Athen lebte und mich auf dem Weg zurück begleiteten wird. Ich mochte es, wieder „zurück“ in Neos Kosmos zu sein, wo meine Wohnungsreise auch begonnen hatte, alles kam mir vertrauter vor und die Gegend hatte ich eh schon ins Herz geschlossen. Die Wohnung war, besonders nach allem vorher toll. Was ich dabei wahrscheinlich am meisten geschätzt habe, war die ausladende Terrasse mit Südausrichtung.

Besonders in den kalten Monaten ist es einfach nur schön, in den Sonnenstunden daran erinnert zu werden, wo man eigentlich ist und im T-Shirt draußen Kaffee zu trinken.

Meine Wohnorte (Panoramasicht vom Philopapposhügel):



## **Kurz & Knapp:**

### **Wohnung:**

Sucht euch eine Wohnung vorab von Deutschland aus und macht es nicht so wie ich. Mietpreise für Erasmus Menschen sind höher als sie in Deutschland/Halle sind.

Wenn ihr viel Glück habt, dann findet ihr auf manchen Websites Angebote für Locals, dann ist es viel günstiger. Am besten was in der Nähe einer Metro Haltestelle, dann seid ihr überall in einem Wimpernschlag.

Websites:

<https://housinganywhere.com>

<https://www.xe.gr>

Facebook Gruppen (kann auch Scam mit dabei sein)

Erasmus Whatsapp Gruppen

### **Universität:**

Die Panteion Uni ist toll. Ich mochte sehr den Charme, bestehend aus dem anmutigen Grundstück mit Palmen und Springbrunnen in Kombination mit dem politischen Auftreten der Uni. Überall sind Transparente, Plakate und politische Tags. Quasi überall in der Uni darf geraucht werden und essen in der Bib ist gar kein Problem.

Leider sind die Lehrräume aber nicht ganz so gut ausgestattet und die Akustik in quasi jedem Raum sehr bescheiden.

Stellt euch darauf ein, dass es etwas chaotisch wird. Das Semester beginnt erst 1,5 Wochen später, Professorinnen antworten nicht und nicht alle Kurse, die ihr wählen wollt, werden überhaupt angeboten. Belegt am besten auch ein paar griechische Kurse, dort gibt es oft viele ECTS und im Gegenzug muss „nur“ eine Hausarbeit geschrieben werden.

Für Soziale Arbeit gibt es aber leider nicht so viele passende Kurse. Ich fand alles bereichernd für mich selbst, aber hilft mir für Berufliches wahrscheinlich nicht weiter.

### **Menschen:**

Ich finde die Griechen und Griechinnen extrem herzlich. Eigentlich jede Person, der ich begegnet bin, war freundlich mir gegenüber und der Lebensstil, wie er in südlichen Ländern gepflegt wird, steckt sehr an.

**Sprache:**

Englisch reicht vollkommen aus. Es ist aber toll, zumindest grundlegende Sachen in Griechisch sagen zu können, da es die anderen sehr erfreut und in seltenen Fällen ältere Menschen kein Englisch können (dann aber oft deutsch)

**ISIC Card:**

Holt euch diese Karte (geht auch Digital auf dem Handy). Sie kostet nicht viel und lohnt sich sehr. Manche Museen sind günstiger oder kostenlos und jede Fährfahrt 50% reduziert. Ihr bekommt die Karte viel schneller als eure Uni-Card und sie gilt länger als das Erasmus dauert.

**Inseln:**

Fahrt auf Inseln! Egal welche, jede ist schön und es gibt nichts Besseres, um dem Großstadtlärm zu entkommen. Die Fährtickets sind mit der ISIC oder Uni Card auch sehr günstig.

**Essen:**

Ich lebe fast genau so lang vegetarisch, wie ich es nicht getan habe. Bevor ich hierhergekommen bin, habe ich mir aber gesagt, dass ich in Griechenland Fleisch essen werde. Sich vegetarisch zu ernähren, ist möglich, aber ich glaube es entgeht einem einfach sehr viel Leckeres. Die Menschen in der Mensa wissen einfach, wie man Fleisch kocht und dadurch wurde das kostenlose Essen nicht „nur“ gratis sondern auch echt gut! Jeder Gyrosladen der Stadt ist auf seine Art einzigartig und geil! Egal wo man isst, es gibt immer was richtig richtig leckeres und neues Fleischiges zu entdecken. Das ist nur meine persönliche Meinung. So oder so ist das Essen in Griechenland sehr gut.

**Einkaufen:**

Einkaufen ist teurer als in Deutschland. Nur wenige Produkte gibt es hier günstiger. Deswegen empfehle ich es, auf dem Markt einkaufen zu gehen. Dort gibt es alles, was frisch ist, sehr günstig. Die Standorte sind wechselnd und im Wochentakt wiederkehrend.

Hier kann man die Standorte über die Woche einsehen:

<http://www.laikesagores.gr/laikh/agora/road/list?mode=list&day=Thursday&periphery=attiki>

**Auto mieten:**

Im Gegensatz dazu, dass vieles teurer ist, ist das Automieten günstiger. Also wenn ihr einen Führerschein habt, dann vergesst nicht, eine Kreditkarte mitzunehmen und macht ganz viele Wochenendtrips mit Freundinnen und Freunden. Ab 4 beteiligten Menschen ist der Verleih günstig und Griechenland hat extrem schöne Ecken zu bieten, die sich einfach erreichen lassen.

**Klamotten:**

Packt ein, was ihr auch so im Winter tragen würdet und was ihr im Sommerurlaub braucht. Ihr habt einen zweiten Sommer aber im „richtigen“ Winter werdet ihr in den Bars trotzdem draußen sitzen, da drinnen nicht genügend Platz ist. Daher lohnt sich die Winterjacke. Alternativ kauft ihr euch einfach alles in den massenhaft vorhandenen Second-Hand-Läden.

**Feiern:**

Ich war hier bei ein paar guten Partys. Das Nachtleben beginnt hier später und so kann es gut sein, dass sich der Club erst gegen 3 füllt. Um mich zu informieren, hab ich immer diese Website genutzt: <https://ra.co/events/gr/athens>

**Fazit**

Für mich war es perfekt, ein Semester in Athen zu verbringen. Für einen Winter dem kalten Deutschland zu entfliehen und eine neue Kultur und weitere Betrachtungsweisen kennenzulernen, war super. Ich habe mich in Athen sehr viel über leider nicht wirklich vorhandene Soziale Arbeit erkundigt und durch die Gespräche viel lernen können sowie auch zu schätzen gelernt, dass das System in Deutschland in der Lage ist, die finanziellen Mittel für unsere Arbeit bereit zu stellen. Die Kontakte mit Griechinnen und Griechen und anderen Erasmus Personen hat mir sehr gut getan und mich gefordert, aus meiner Komfortzone auszubrechen, was ich als sehr positiv empfunden habe. Wenn ich mich dazu entscheiden sollte, einen Master zu machen, dann würde ich in diesem auch wieder die Möglichkeit nutzen, ein Erasmussemester zu machen.

Das Leben in Athen hat mir sehr gefallen, es ist unbestreitbar eine sehr große und belebte Stadt, was auch manchmal überfordernd sein kann und besonders der Straßenverkehr sowie der Lärm sind gewöhnungsbedürftig. Doch alleine die Anzahl der schönen Ecken, die es immer wieder und in jedem Viertel zu entdecken gibt,

wiegt die negativen Seiten wieder vollkommen auf. Doch ich denke es ist wichtig, sich zwischenzeitlich Ruhepause zu nehmen und der Großstadt zu entfliehen.

Ich habe mich nach dem Abschluss des Semesters dazu entschieden, noch etwas länger in Athen zu bleiben und danach die Möglichkeit zu nutzen, in meinem Van nach Kreta und durch Länder des Balkans zu fahren. Ich kann es sehr empfehlen zumindest die Semesterferien weiter im Süden zu bleiben und das warme Wetter auszunutzen, sodass man den Frühling früher starten lassen kann.